

Reduzierung von Lebensmittelverlusten

12_03

Maßnahmenübersicht
Option

Obersteiner Gudrun, Allesch Astrid

Ziel der Option ist eine Reduzierung von Lebensmittelabfällen vor allem am Beginn der Wertschöpfungskette an der Schnittstelle Landwirtschaft/Handel-Gastronomie-Konsument_in sowie am Ende der Wertschöpfungskette bei den Konsument_innen. In Anlehnung an die Zielformulierung im Target 12.3 der Ziele der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung sollte die Reduktion bei Haushalten einen Zielwert von 50 % erreichen und auch in der Landwirtschaft deutlich sein. Entlang der Wertschöpfungskette werden in Österreich bereits intensive Maßnahmen zur Lebensmittelabfallvermeidung vor allem im Bereich Gastronomie und Handel umgesetzt. Diese Option fokussiert daher auf den weitaus relevantesten Bereich – den der Konsument_innen – sowie auf den bisher eher vernachlässigten Bereich – der Landwirtschaft. Die Umsetzung der verschiedenen Maßnahmen sowohl im Operativen als auch im Rahmen von Bewusstseinsbildung soll zu einer neuen Wertschätzung von Lebensmitteln führen.

1_Forcierung von Ernte und Nutzung von aktuell nicht genutzten Lebensmitteln

Neue Absatzkanäle sollen für nicht marktfähige Produkte, z. B. für nicht marktkonformes Gemüse, ohne vorherige Verarbeitung etabliert werden. Die Direktvermarktung an Gastronomiebetriebe oder die Konsument_innen ist zu forcieren. Privatpersonen oder Organisationen soll die Nachernte gestattet werden.

2_Einsatz von Lebensmittelabfällen & organischen Nebenprodukten für die Weiterverarbeitung

(Neue) Produkte sollen aus bisherigen Abfällen entwickelt und prozessiert werden (v. a. bei Überproduktionen) und die Prozessierung soll wertsteigernd wirken. Zudem soll die Haltbarmachung von Lebensmitteln und die EU-Gesetzgebung für einen vermehrten Einsatz der Abfälle geändert werden.

3_Bessere Rahmenbedingungen zur Entwicklung neuer Produkte aus biogenen Rohstoffen

Die aktuelle EU-Gesetzgebung soll in Bezug auf die Erleichterung der Schaffung derartiger Rahmenbedingungen abgeändert werden.

4_Schaffung von Märkten für einwandfreie, aber nicht der Norm entsprechende Lebensmittel

Netzwerke und Kooperationen zur Schaffung von gemeinsamen Vermarktungskanälen sollen aufgebaut werden.

5_Ausweitung der Produkte ohne Mindesthaltbarkeitsdatum (MHD) und Bewusstseinsbildung

Im Einzelhandel sollen Informationen zu Produkten mit kurzem MHD zur Verfügung gestellt und Verkostungen angeboten werden.

6_Förderung von Kampagnen über Ernährung und Lebensmittelverschwendung

Eine durchgängige, schulstufenübergreifende Integration der Thematik in die unterschiedlichen Lehrpläne und insbesondere die (Wieder-)Einführung eines Unterrichtsgegenstandes zu Kochen und Hauswirtschaftslehre in allen Bildungszweigen ist zu forcieren.

7_Aktionen gegen Lebensmittelverschwendung

Es sollen Aktionstage eingeführt und zur medialen Wirksamkeit ein österreichisches bzw. europäisches Jahr gegen Lebensmittelverschwendung mit dazugehörigen öffentlichen Veranstaltungen organisiert werden.

8_Datenbasis zum Aufkommen von Lebensmittelabfällen verbessern

Obwohl die Datenlage in Österreich vergleichsweise gut ist, gibt es immer noch Lücken. Das betrifft die Landwirtschaft (Tierhaltung und Ackerbau), die Gastronomie (Erhöhung der analysierten Betriebe) und die Konsument_innen (Berücksichtigung von Lebensmittelabfällen, die in der Biotonne landen).